

Jüngerschaftskurs 112 Warum Menschen ihren Glauben verlieren

Frogtube Quack! Mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet, warum Menschen ihren Glauben verlieren. Und damit wir uns nicht falsch verstehen, es geht mir nicht darum, in eine Diskussion über die Wiederverlierbarkeit der Errettung einzutreten, sondern es geht mir um folgende Frage. Wie kann das sein, dass ich, der ich 25 Jahre Christ bin, sogar noch ein bisschen mehr, Heute schon das Gleiche sagen muss, wie Paulus am Ende seines Lebens, dass ich Freunde habe, die im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Dass es Freunde gibt, die vor einigen Jahrzehnten mit mir zum Glauben gekommen sind. Mit mir Gemeinde gebaut haben, den Herrn Jesus lieb hatten, mit mir im Gottesdienst waren, die aber heute nichts mehr mit Gott zu tun haben wollen. Wie passt das? Und ich kann das im letzten Ende nicht erklären. Ich weiß nicht, warum Menschen den Glauben für eine Weile haben und dann nicht mehr haben. Ich kann nicht in ihr Herz hineinschauen. Das muss Gott beurteilen. Aber ich merke, dass es mindestens sechs Typen von Christen gibt, die besonders in der Gefahr stehen, irgendwann ihren Glauben wieder zu verlieren. Und die möchte ich Dir gerne vorstellen, damit wenn Du einer von diesen Typen bist, Du selber ein Stück vorsichtig wirst und Dir die Frage stellst, bin ich da vielleicht auf eine komische Weise unterwegs, stehe ich vielleicht auch in der Gefahr, dass wenn ich diesen Weg weiter gehe, dass ich dann irgendwann meinen Glauben wieder loslasse.

Der erste Typ den ich dir vorstellen möchte, das ist der Sprinter. Dieser Typ Christ ist begeisterungsfähig. Er bringt sich kurz nach der Bekehrung schon umfassend in die Gemeinde ein und er erlangt durch sein Engagement schnell einen guten Ruf. Meistens nimmt er sich zu wenig Ruhezeiten. Für viele ist er, obwohl er das nicht wirklich ist, aber für viele ist dieser Typus der Idealtyp eines Christen. In 10 bis 15 Jahren rächt sich meist das hohe Tempo. Burnout, vielleicht eine Autoimmunerkrankung, emotionale Erschöpfung, oft in Kombination mit etwas Versuchung und einer ganzen Portion gemeindlicher Desillusionierung, führen meist erst zum Abbruch. Damit meine ich zum Abbruch in der Beziehung mit der Gemeinde und dann auch oft mit Gott. Wenn du so ein Sprinter bist, dann möchte ich dir einen Tipp geben. Und dieser Tipp heißt Ruhezeiten. Und ich habe noch einen zweiten Tipp. Das heißt nüchtern. Nüchternheit sei nüchtern. Wenn du jung und begabt und leistungsorientiert und begeisterungsfähig bist. Dann such dir einen reifen alten Christen, der dich ins Gleichgewicht bringt. Christsein ist tatsächlich ein Marathon. Es reicht, wenn du mit 40 Jahren ein reifer Christ bist, der aus der Fülle seiner eigenen geistlichen Erfahrungen weiß, sich gut in Gemeinde einzubringen. Du musst mit 25 da noch nicht sein. Der Sprinter. Bist du ein Sprinter? Wenn ja, Ruhe und Nüchternheit.

Dann gibt es den zweiten Typ, den habe ich genannt, der mit dem Teufel tanzt. Du kennst vielleicht diesen Film, der mit dem Wolf tanzt, das ist der mit dem Teufel tanzt. In 1. Johannes Kapitel 2 Vers 14 steht über die jungen Männer, dass sie den Teufel überwunden haben. Es ist eine traurige Tatsache, aber der Teufel braucht nicht viele Hebel im Leben eines Menschen, um ihn auszuschalten. Um genau zu sein, es genügt ihm eine einzige Schwachstelle, ein Punkt in deinem Leben, den du nicht unter das Kreuz gebracht hast. Es kann der geheime Wunsch nach Anerkennung sein, oder es kann eine alte Freundin sein, vielleicht ist es der Zorn auf deinen Vater oder der unbedingte Wunsch nach einem Ehepartner. Das Prinzip ist immer dasselbe. Gib dem Teufel den kleinsten Finger. Und es kostet Dich die ganze Hand und mit ihr Dein geistliches Leben. Was ist das Gegenmittel? Das Gegenmittel lautet so, das alte Ich muss sterben. Und wir müssen wirklich ganz für den Herrn Jesus leben. Es ist nur die Wahrheit der Bibel, die Dich frei macht. Also wenn Du merkst, dass es bestimmte Wünsche und Ziele

in Deinem Leben gibt, die du einfach nicht in den Griff bekommst, die dich immer wieder wegziehen von Gott, dann such dir ein Team von Betern, die dir in diesem geistlichen Kampf beistehen.

Denn eins muss dir klar sein, wenn es in deinem Leben eine Schwachstelle gibt, einen Angriffspunkt gibt, wenn du dem Teufel auch nur einen einzigen Einfallspunkt gibst in deinem Leben, dann wird er ihn irgendwann finden und nutzen.

Der dritte ist der SRV-Typ. SRV. Wofür steht SRV? Wahrscheinlich hast du schon eine Idee. Genau. Für Sorgen, Reichtum und Vergnügungen des Lebens. Geklaut aus Lukas Kapitel 8 Vers 14. Es gibt bestimmte Dinge im Leben, die sind für das geistliche Leben Gift. Sie sind vielleicht an sich noch keine Sünden. Aber sie können geistliches Leben überlagern und ersticken. Es sind Dinge, die mit dem Wort Gottes um Aufmerksamkeit und Lebenszeit konkurrieren. Sie sind wie Unkraut, das man andauernd ausreißen muss, damit es nicht überhandnimmt. Und diese Dinge beschreibt die Bibel als Sorgen, als Reichtum und als Vergnügungen des Lebens. Was könnte das Gegenmittel sein? Naja, irgendwie ganz einfach, oder? Ich muss lernen, meine Sorgen abzugeben. Ich muss lernen, Reichtum richtig zu verstehen. Ich muss verstehen, dass Reichtum, den ich habe, mich nicht versuchen darf, mich nicht vom Wort wegziehen darf, sondern dazu da ist, richtig investiert zu werden. Und Vergnügungen des Lebens dürfen nicht in Sünde und Götzendienst umschlagen. Ich bin für Ruhezeiten, ich bin für Zeiten des Genusses, aber Vorsicht, der Genuss selber darf nie zum Götzen werden. Der richtige Umgang mit Sorgen, Reichtum und Vergnügungen des Lebens wird dich ein Leben lang begleiten. Es ist wie so ein täglich neu geführter Kleinkrieg. Gute Gemeinschaft mit Christen, die uns kennen, kann dabei eine wirklich große Hilfe sein. Der sogenannte SRV-Typ.

Der vierte Typ. Den nenne ich einmal den Gemeindentmutigten Das hört sich jetzt nicht nett an, aber es ist einfach die Wahrheit. Ganz normale Christen sind ein guter Grund, um den Glauben über Bord zu schmeißen. Das Leben in der Gemeinde, jedenfalls in den meisten Gemeinden, vielleicht ist deine Gemeinde die super Ausnahme, ich kenne da viele andere. Also, das Leben in der Gemeinde ist öfter als uns lieb ist, nicht von Liebe, Gerechtigkeit, Freude und Friede geprägt, sondern leider manchmal von Lieblosigkeit, von Sündhaftigkeit, von Muffeligkeit und von kleinlichen Streitereien. Wer sich nicht zu Gott, sondern zur Gemeinde bekehrt. Das heißt, wenn jemand nicht Gott sucht, sondern eigentlich die Gemeinschaft der Gemeinde, die Unterstützung, die er von anderen Menschen in der Gemeinde erfährt, der wird irgendwann feststellen, dass Gemeinde Gottes Seenot Rettungsstation ist, aber kein Kurhotel. Was ist das Gegenmittel? Was ist das Gegenmittel, damit Gemeinde uns nicht irgendwann frustriert und wir tatsächlich anfangen, den Glauben über Bord zu schmeißen, weil wir denken, so wie die anderen leben, da brauche ich ja auch nicht mehr an Gott zu glauben. Antwort. Hänge dich mit deiner ganzen Liebe nicht an die Gemeinde, sondern häng dich an den Herrn Jesus. Erwarte von der Gemeinschaft der Gläubigen. Nicht mehr, als du selber gibst.

Vielleicht fehlt dir der Blick auf dich selber. Vielleicht denkst du, dass du der einzig wahre Gläubige, der einzige liebevolle Typ in der Gemeinde bist. Der Einzige, der den großen Rundumschlag richtig macht. Aber das bist du nicht. Erwarte von anderen nicht mehr, als du selber gibst. Sei ehrlich. Wirf bitte mal einen ehrlichen Blick auf deine Macken, bevor du anfängst, deine Schwestern und deine Brüder in der Gemeinde zu richten. Ich verspreche dir eins. Gemeinde ist der Ort, wo du Enttäuschung und Verletzung erfahren wirst. Gemeinde ist der Ort, wo du entweder Liebe lernst, weil du dich nämlich reibst an den anderen, oder wo du irgendwann frustriert dich zurückziehst. Aber wenn du dich zurückziehst, dann würde ich gerne wissen, wen hast du wirklich lieb? Hängst du wirklich an dem einen Christus? An dem einen Jesus, der für deine Geschwister gestorben ist und der dich beauftragt sie zu lieben? Oder ist dir das alles nicht so wichtig, weil du dich vielleicht in Wirklichkeit nur um dich selber drehst und so einen Kuschelclub der Heiligen suchst, der dich auffängt

und der dich lieb hat und der dich erträgt, ohne dass du selber etwas leisten musst? Pass auf! An wem hängst du? Hängst du wirklich an Jesus?

Fünftens, der Denker. Wenn du es liebst zu denken. Wenn du so ein Typ bist, der sich kultiviert ausdrücken kann, wenn es dir leicht fällt Argumente nachzuvollziehen, wenn es dir leicht fällt logische Schlüsse zu hinterfragen. Dann wirst du merken, dass manches, was in der Gemeinde gesagt wird, von Leuten, die vielleicht etwas einfacher gestrickt sind, als du es bist, dass das deinen kritischen Nachfragen und deiner kritischen Prüfung nicht standhält. Dann wirst du merken, dass man dir manches als biblisch verkauft, was so gar nicht in der Bibel steht. Und dann kann die Gefahr bestehen, dass wenn du in einer normalen Gemeinde mit normalen Menschen lebst, dass irgendwann dein Intellekt rebelliert, weil er einfach die Unbrauchbarkeit der Antworten nicht länger verdrängen kann. Und mit den billigen Antworten geht dann leider auch der Glaube an Gott mit über Bord. Und das ist jetzt etwas, was dir die Gemeinde nicht geben kann. Aber das braucht sie auch nicht, weil du bist ja ein intellektueller Typ.

Mein Tipp ist, lies GUTE Literatur. Das ist leider meist englischsprachige Literatur. Und bilde dich weiter. Suche dir über die Bücher. Oder teilweise geht das auch über gute Videos. Suche dir Gesprächspartner, die dir gewachsen sind, die dich auf deinem Niveau fördern können. Genieße es! Bücher zu lesen, wo andere sagen, würde ich nie lesen, ist mir viel zu kompliziert. Aber triff dich intellektuell mit gläubigen Denkern, die dich herausfordern. Wenn du da Büchervorschläge brauchst, ich schick dir gerne was, schick mir eine E-Mail, sag mir welches Themengebiet dich interessiert. Ich geb dir einfach ein paar Namen von Leuten, wo ich dir sage, die sind genauso klug wie du und wahrscheinlich sind sie klüger und die machen einfach Spaß, sich mit ihnen zu beschäftigen. Und während du das tust, ein zweiter Punkt ist genauso wichtig, sei demütig.

Ehre die älteren Geschwister, die dir vielleicht intellektuell nicht gewachsen sind. die dir aber an Lebenserfahrung viel voraus haben. Und pass auf, dass nur weil du klüger bist, schneller im Denken bist, leichter Sachen auswendig lernen kannst, vielleicht modernere Literatur gelesen hast, auch mit Englisch keine Probleme hast, pass auf, dass du nicht hochmütig bist.

Kommen wir zum Letzten, dem Sechsten. Und den habe ich genannt, den Rambo. Das ist auch so einer, der irgendwann aufgibt. Das ist der, der sagt, ich brauche niemanden. Und bitteschön, so hört sich ein Todesurteil an. Ich brauche niemanden. Doch, brauchst du. Jeder braucht Hilfe. Jeder braucht Hilfe, um genau zu sein. Jeder braucht die Bibel. und jeder braucht Gemeinschaft, wenn geistliches Leben ein Leben lang lebendig bleiben soll. Nach meiner Erfahrung beginnt in zwei von drei Fällen der geistliche Niedergang damit, dass man unregelmäßig zum Gottesdienst und zu den verbindlichen Gemeindeveranstaltungen kommt. Wenn jemand erst mal sich hinstellt und sagt, ich kann mein geistliches Leben auch ohne Gemeinde leben, dann hat er in meinen Augen zwei Denkfehler gemacht.

Erstens denkt er, ich bin alleine stark genug. Die Gemeinde ist für mein geistliches Leben nicht wichtig. Es kommt doch nur auf Gott und mich an. Wenn ich mich nicht nach Gemeinschaft fühle, dann habe ich ein Recht darauf sie zu meiden. Falsch. Ganz, ganz falsch. Du wirst alleine nie stark genug sein. Es mag sein, dass du dir so vorkommst. Es mag sein, dass du glaubst, dein geistliches Leben alleine leben zu können. Ich garantiere dir, dass es nicht so ist. Ich garantiere dir, dass du ein komischer Kautz wirst, wenn du versuchst, alleine mit Gott ohne Gemeinde zu leben. Du brauchst Gemeinde. Mindestens brauchst du das Gebet der Gemeinde und die Freundschaft der Gemeinde. Und zweitens, die Leute, die sich zurückziehen, die in Rambo-Manier alleine ihren Weg gehen wollen? Die glauben, und das ist auch falsch, Gemeinde ist für mich da. Sie haben nicht verstanden, dass Gemeinde Familie ist. Sondern sie glauben, dass Gemeinde so was wie eine Therapiegruppe ist, die mich betütteln muss. Und wenn mir diese Therapiegruppe nichts mehr zu geben hat, naja, dann

ziehe ich mich einfach zurück. Und das ist falsch. Gemeinde, das ist der Ort, wo du Liebe empfängst, aber eben auch gibst, wo du dich mit deinen Gaben einbringst, wo du nicht nur hingehst, um zu konsumieren und bespaßt zu werden und abzuzocken, sondern wo du ein lebendiger Baustein wirst, in einer Gruppe von Menschen, die mit ihren Gaben und Talenten Gott anbeten.

Und deshalb nochmal, niemand ist stark genug. Deswegen hat uns Gott ja in eine Gemeinschaft hineingestellt. Und Gemeinschaft, das ist das, was entsteht, wenn ich anfangs, mich einzubringen. Was ist das Gegenmittel gegen den Rambo-Einzelkämpfer? Das Gegenmittel ist bewusst den Gottesdienst besuchen, bewusst dich in eine Kleingruppe einbringen, Teil dieser Kleingruppe werden, bewusst die Arbeitstreffen in einer Gemeinde zu besuchen, mitzuarbeiten, bewusst für viele Geschwister zu beten, gastfrei zu sein und so weiter. Das waren die sechs Typen. Die Frage ist jetzt, wer bist du? Bist du der Sprinter? Bist du der, der losgerannt ist und allen zeigen möchte, was er für ein toller Typ ist? Vielleicht nicht zu 100 Prozent. Vielleicht gibt es da etwas in deinem Leben, was du Gott nicht auf den Altar legen möchtest, wo du ein Einfallstor für den Teufel übrig lässt. Vielleicht bist du auch so ein bisschen Sorgen, Reichtum, Vergnügung, dass das dein Leben manches Mal überwuchert. Vielleicht nur dann, wenn keiner hinschaut. Bist du der, der schon... Entmutigung in Gemeinde erfahren hat, der sich manchmal die Frage stellt, was soll das Ganze? Der Denker, der mit manchen Antworten einfach nicht zufrieden ist. Hast du dich Einzelkämpfer Rambo mäßig schon so ein Stückchen zurückgezogen? Gehst du manchmal einfach nicht in den Gottesdienst mehr? Ich weiß nicht, wo das Problem bei dir liegt.

Aber schau, dass diese sechs Typen, auch im Ansatz nicht, dass nichts davon sich in deinem Leben wiederfindet. Denn dann, dann kannst du relativ sicher sein, dass dein Glaube es ins hohe Alter hält. Der neue Begriff, den ich dir heute mitgebracht habe, heißt Kreationismus.

Kreationismus meint den Glauben an eine Schöpfung. Wenn jemand Kreationist ist, dann glaubt er daran, dass Gott die Welt geschaffen hat. Der Begriff selber sagt nichts darüber aus, wie Gott das gemacht hat, sondern nur das erst gemacht hat. Also wenn du glaubst, dass die Welt von Gott geschaffen wurde, egal ob du an 6-Tage-Schöpfung glaubst oder einen langen Zeitraum, spielt keine Rolle, dann bist du ein Kreationist.

Die praktische Aufgabe. Geh bitte in den Supermarkt und kaufe dir eine Torte. Warum? Wir sind bei Lektion 112. Nächstes Mal ist 113 dran. Dann wird gefeiert. Also bereite dich darauf vor.

Gebetsvorschlag. Gehe einfach nochmal die sechs Typen durch. Und bete dafür, dass Gott dir zeigt, ob irgendwelche Einflüsse von einem dieser Typen, die in Gefahr stehen ihren Glauben wieder zu verlieren. Bete, dass Gott dir zeigt, ob irgendetwas davon in deinem Leben schon da ist. Ob du an irgendeiner Stelle Buße tun musst, zurückrudern musst, langsamer sein musst, nüchterner sein musst, aufmerksamer sein musst, hingebener sein musst.

Bitte Gott darum, dass du einen Glauben finden kannst, der so tief geht, so eng an Gott selber dranhängt, dass er ein Leben lang funktioniert. Und dann? Bibellese. Römerbrief Kapitel 13 Vers 1 bis Kapitel 15 Vers 13. Wie immer gibt es gleich zwei tolle Fragen dazu. Von meiner Seite aus war es das. Gott segne dich.

AMEN